

# I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

## I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Allgemeiner Lehrplan.									
	Klassen- und Stundenzahl.								
	I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Summa.
Religion . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	3	17
Deutsch . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	3	18
Lateinisch . . . . .	8	8	8	9	9	9	9	9	69
Griechisch . . . . .	6	7	7	7	7	—	—	—	34
Französisch . . . . .	2	2	2	2	2	5	4	—	19
Geschichte und Geographie .	3	3	3	3	3	4	3	3	25
Mathematik und Rechnen .	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Physik und Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen . . . . .	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Summa	30	30	30	30	30	30	30	28	238
Hebräisch . . . . .	2	2				—	—	—	4
Zeichnen . . . . .	2					—	—	—	2
Gesang . . . . .	2					1	1	2	6
Turnen . . . . .	4								4
								Summa	254

## 2a. Verteilung der Unterrichtsstunden im Sommersemester 1890.

Namen.	I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Summa
1. Direktor Dr. Hasper* Ordinarius der I.	2 Religion 3 Deutsch 2 Latein 2 Griech.	2 Religion  2 Hebr.							13
2. Prorektor Professor Sachse, erster Oberlehrer.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik						18
3. Dr. Goethe, zweiter Oberl., Ord. d. IIA.	6 Latein	8 Latein 3 Gesch.				2 Gesch.			19
4. Dr. Bordellé, dritter Oberl., Ord. d. IIB.	4 Griech. 2 Hebr.	5 Griech.	8 Latein 2 Griech.						21
5. Dr. Meves, vierter Oberlehrer	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	5 Franz.	4 Franz.		19
6. Masius, erster ordentl. Lehrer Ordinarius der V.					2 Religion 7 Griech.		2 Religion 2 Deutsch 9 Latein		22
7. Baehnisch, zweiter ordentl. Lehrer Ordinarius der IIIA.		2 Deutsch 2 Griech.	2 Religion	2 Religion 7 Latein 7 Griech.					22
8. Schmolling, dritter ordentl. Lehrer.				3 Math. 2 Naturb.	1 Geogr. 3 Math. 2 Naturb.	2 Geogr. 2 Math. 2 Naturb.	2 Geogr. 2 Naturb.	2 Naturb.	23 +4
4 Stunden Turnen durch alle Klassen.									
9. Dr. Muth, vierter ordentl. Lehrer Ordinarius der IIIB.	3 Gesch.		2 Deutsch 3 Gesch.	1 Geogr. 2 Gesch.	2 Deutsch 7 Latein 2 Gesch.				22
10. Dr. Schönaich, fünfter ordentl. Lehrer Ordinarius der IV.			5 Griech.			2 Deutsch 9 Latein	1 Gesch.	2 Geogr. 1 Gesch.	20
11. Dr. Fischer, sechster ordentl. Lehrer Ordinarius der VI.				2 Deutsch 2 Latein	2 Latein			3 Religion 3 Deutsch 9 Latein	21
12. Hielscher, Probe-Candidat.				(1 Geogr.) (2 Gesch.)			(2 Relig.)		(5)
13. Karnauke, Kollaborator.						2 Religion 2 Rechnen 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreib. 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreib. 2 Zeichnen	22
14. Dr. Rippner, erster jüd. Religionsl.			2 Religion						2
15. Tschierschky, Kantor, Dirig. d. Gesangchors.			2 Stunden Gesang						2
16. Sawitzky, Gesanglehrer.						1 Gesang	1 Gesang	2 Gesang	4
17. Senfleben, Maler.			2 Stunden Zeichnen						2
18. Fränkel, zweiter jüd. Religionsl.							2 Religion		2

\*Herr Direktor Dr. Hasper starb am 12. September 1890 (s. d. Chronik). Seine Vertretung erfolgte vom 22. September ab nach der Übersicht (b).

## 2b. Verteilung der Unterrichtsstunden im Wintersemester 1890/91.

Namen.	I.	IIA.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VI.	Summa
1. Direktor (vacat).									—
2. Prorektor Professor <b>Sachse</b> ,* erster Oberlehrer.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik						18
3. <b>Dr. Goethe</b> , zweiter Oberl., Ord. d. IIA.	8 Latein	8 Latein 3 Gesch.				2 Gesch.			21
4. <b>Dr. Bordellé</b> , dritter Oberl., Ord. d. IIB.	6 Griech. 2 Hebr.	5 Griech.	6 Latein 2 Hebr.						21
5. <b>Dr. Meves</b> , viertes Oberlehrer.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz. 2 Latein	5 Franz.	4 Franz.		21
6. <b>Masius</b> , erster ordentl. Lehrer, Ordinarius der V.			2 Homer	2 Religion 7 Griech.			2 Religion 2 Deutsch 9 Latein		24
7. <b>Bahnisch</b> , zweiter ordentl. Lehrer, Ordinarius der IIIA.	2 Religion 3 Deutsch		2 Religion	2 Religion 7 Latein 7 Griech.					23
8. <b>Schmolling</b> , dritter ordentl. Lehrer, Turnlehrer.				3 Math. 2 Naturb.	1 Geogr. 3 Math. 2 Naturb.	2 Geogr. 2 Math. 2 Naturb.	2 Geogr. 2 Naturb.	2 Naturb.	23 +4
4 Stunden Turnen durch alle Klassen.									
9. <b>Dr. Muth</b> , viertes ordentl. Lehrer, Ordinarius der IIIB.	3 Gesch.		2 Deutsch 2 Latein 2 Gesch. 1 Geogr.	2 Gesch. 1 Geogr.	2 Deutsch 7 Latein 2 Gesch.				24
10. <b>Dr. Schönaich</b> , fünftes ordentl. Lehrer Ordinarius der IV.		2 Religion	5 Griech.			2 Deutsch 9 Latein	1 Gesch.	1 Gesch. 2 Geogr.	22
11. <b>Dr. Fischer</b> , sechstes ordentl. Lehrer, Ordinarius der VI.		2 Deutsch 2 Griech.		2 Deutsch 2 Latein				3 Religion 3 Deutsch 9 Latein	23
12. <b>Dr. Büchting</b> , Kand. d. höh. Schulamts.		(2 Vergil.)	(2 Homer)						(4)
13. <b>Hielscher</b> , Kand. d. höh. Schulamts.				(2 Gesch.)			(2 Relig.) (2 Geogr.)		(6)
14. <b>Karnaue</b> , Kollaborator.						2 Religion 2 Rechnen 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreib. 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreib. 2 Zeichnen	22
15. <b>Dr. Rippner</b> , erster jüd. Religionsl.			2 Religion						2
16. <b>Tschierschky</b> , Kantor, Dirig. d. Gesangchors.			2 Stunden Gesang						2
17. <b>Sawitzky</b> , Gesanglehrer.						1 Gesang	1 Gesang	2 Gesang	4
18. <b>Senftleben</b> , Maler.			2 Stunden Zeichnen						2
19. <b>Fränkel</b> , zweiter jüd. Religionsl.						2 Religion			2

\*Herr Professor Sachse starb am 31. Januar 1891. Den mathematischen und physikalischen Unterricht in den oberen Klassen und Physik in Untersekunda übernahm Herr G.-L. Schmolling, den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht in den mittleren und unteren Klassen Herr Kand. Glauer (s. die Chronik).

### 3. Übersicht über die absolvierten Pensen.

#### Prima.

Ordinarius: Der Direktor. Kursus zweijährig.

Religion. 2 St. Übersicht über die evangelisch-christliche Religionslehre angeknüpft an die eingehende Erklärung des Römerbriefes. Im S. Dir. Hasper, im W. G.-L. Baehnisch.

Deutsch. 3 St. Deutsche Litteraturgeschichte von Opitz bis zu Göthes Tod im Anschluss an die Lektüre ausgewählter Schriften. Freie Vorträge. Dispositionsübungen. 11 Aufsätze. Im S. Dir. Hasper, im W. G.-L. Baehnisch.

Die Themata für die deutschen Aufsätze in Prima waren folgende:

1. Für Ia: Was bestimmte Sophokles sein Drama Elektra und nicht Orestes zu nennen?  
Für Ib: Wodurch gewann Göthes Götz gleich bei seinem Erscheinen die Herzen unseres Volkes wie mit einem Schläge?
2. Inwiefern kann Klopstocks Auftreten mit Recht als das Eintreten eines neuen Entwicklungspunktes in unserer Litteratur bezeichnet werden?
3. Welchen Einfluss haben die Bürgerkriege der Römer im letzten Jahrhundert vor Christus auf die Sitten und die Verfassung des römischen Volkes gehabt?
4. Dass wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir, Doch dass Menschen wir sind, richte dich freudig empor. (Klassenarbeit.)
5. Entstehung und Entwicklung des Heidentums nach Paulus, Römer I, 18—32.
6. Der Charakter des Prinzen in Lessings Emilia Galotti.
7. In welcher Weise bethätigt Nathan in Lessings Drama die von ihm in demselben ausgesprochenen Grundsätze der Religion und Sittlichkeit?
8. Was sagt Lessing in den Abschnitten 13—16 seines Laokoon von der Poesie, besonders der homerischen? (Klassenarbeit.)
9. Entspricht die Schilderung von Körpern in Göthes Hermann und Dorothea den von Lessing im Laokoon aufgestellten Grundsätzen?
10. Der Gegensatz der alten und neuen Zeit in Göthes Götz von Berlichingen. (Ein Schüler fertigte statt dessen eine Rede zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers über das Thema: Was du ererbst von deinen Vätern hast, Erwirb es, um es zu besitzen.)
11. Klassenaufsatz, noch unbestimmt.

Die Abiturienten bearbeiteten Ostern 1890 folgendes Thema:

Welches ist der Unterschied des modernen vom altklassischen Theater in bezug auf Einrichtung und Ausrüstung der Schauspieler?

Lateinisch. 8 St. Hor. *carm.* I, II. Satiren mit Auswahl. 2 St. Im S. Dir. Hasper, im W. O.-L. Dr. Goethe. — Tacit. *Germania*, Cicero *p. Lig.*, *p. rege Deiot.*, Orator, Sallust *bell. Jugurth.* Die Interpretation in lateinischer Sprache. Übungen im Extempore-Übersetzen aus Livius und Cicero. 4 St. Exercitien, Extemporalien, mündliches Übersetzen aus Süpfle III. Freie Arbeiten. 2 St. O.-L. Dr. Goethe.

Bearbeitet wurden folgende Themata:

1. Cito regna, lentius liberos populos succubuisse Romanorum armis.
2. De hominum magna studiorum varietate Horatio auctore disputetur.
3. Quos potissimum Germanorum mores et instituta Tacitus laudaverit, quos vituperaverit.
4. Legati pro Jugurtha in senatu Romanorum causam dicentes.
5. Quo iure Livius dixerit bellum Punicum secundum omnium, quae unquam gesta essent, maxime fuisse memorabile. (Klassenarbeit.)
6. Num credibile sit Caesari a rege Deiotaro insidias esse factas.
7. P. Cornelius Sulla quo ingenio fuerit, quas res gesserit, quibus rebus bonorum opes in republica firmaverit.
8. Ἀδηλα τὰ τῶν πολέμων, quae Thucydides recte Archidamum dicentem facit, cum aliis exemplis tum ipso bello Peloponnesiaco illustrantur. (Klassenarbeit.)

Griechisch. 6 St. Hom. Ilias I—XII. 2 St. Der Direktor, im W. Dr. Bordellé. — Platon' Protagoras. Thucydides VI. Übungen im Extemporieren aus Herodot, Platon, Xenophon, Lysias, Thucydides. 3 St. Wiederholung der Formenlehre und der Syntax, vierzehntägige Arbeiten, abwechselnd griechische Extemporalien und Übersetzungen aus dem Griechischen. 1 St. Die Abiturienten übersetzten zu Ostern 1890: Platon. Protagoras 17, Z. 1—34. Dr. Bordellé.

Französisch. 2 St. Sommer: Corneille: le Cid. — Winter: Lanfrey: Campagne de 1806—1807. Exercitien und Extemporalien (3 wöchentlich) zur Einübung der gesamten Syntax. Sprechübungen. O.-L. Dr. Meves.

Hebräisch. 2 St. Sommer: Josua. — Winter: 3tes Buch der Psalmen und einzelne geschichtliche Abschnitte. Übungen im Extempore-Übersetzen. Häusliche- und Klassenarbeiten. Wiederholung der Formenlehre. Wichtigere syntaktische Regeln. Dr. Bordellé.

Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte des Mittelalters und der Reformationszeit. (Herbst, Hilfsbuch.) Repetition der alten Geschichte und die Geschichte der Neuzeit. Repetition der physikalischen und politischen Geographie, einzelne Abschnitte aus der allgemeinen Erdkunde. G.-L. Dr. Muth.

Mathematik. 4 St. Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung, quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Funktionen allgemeiner Winkel, trigonometrische Aufgaben, einzelne Abschnitte der neueren Geometrie, Apollonisches Problem, Höhendreieck, geometrische und algebraische Analysis (Lehrbuch von Kambly), 9 Exercitien, 3 Klausurarbeiten. Prof. Sachse.

Die mathematischen Aufgaben der Abiturienten zu Ostern 1890 waren:

- Ein Dreieck ABC aus der den Winkel CAB halbierenden Transversale  $n^0$  und der Differenz  $\delta$  der Winkel CAB und CBA zu konstruieren, wenn ausserdem der Radius des dem Dreieck umschriebenen Kreises und die zu AB gehörige Höhe CF sich wie zwei gegebene Strecken m und n verhalten sollen.
- Der Innenraum eines Gefässes hat die Gestalt eines Prismas, dessen horizontale Grundflächen Sehnenvierecke mit Seiten von 30 cm, 26 cm, 18 cm, 10 cm Länge sind. Das Gefäss fasst, ganz gefüllt, 34,560 cm Wasser. Wie gross ist der Druck dieser Wassermenge auf 1 qcm der Bodenfläche und mit welcher Geschwindigkeit würde sie durch eine um  $\frac{1}{3}$  der Höhe von der Bodenfläche entfernte Öffnung in der Seitenwand anfänglich ausfliessen? ( $g = 9,8113$ )
- In einem Dreieck ABC sei  $AB = 483$ ,  $CB - CA = 133$  und die Höhe  $CF = 440$ . Wie gross sind CA und CB?
- $x \sqrt{21x^2 - 220x + 271} = \sqrt{220x - 21 - 271x^2}$

Physik. 2 St. Optik. Statik und Mechanik der festen Körper nach Trappes Schulphysik. Prof. Sachse.

## Ober-Sekunda.

Ordinarius: O.-L. Dr. Goethe. Kursus einjährig.

Religion. 2 St. Bibelkunde des N. T. und Geschichte des Reiches Gottes im neuen Bunde seit der Himmelfahrt. Lektüre und Erklärung der Apostelgeschichte und der Paulin. Briefe mit Auswahl, ausser dem Römerbriefe. Lektüre der Sonntagsepisteln und Wiederholung von Sprüchen und Kirchenliedern. Im S. Der Direktor, im W. G.-L. Dr. Schönaich.

Deutsch. 2 St. Lektüre. Nibelungenlied nach dem Lesebuch von Paulsiek, Schillers Geschichte des Abfalls der ver. Niederlande (mit Auswahl), Goethes Egmont. Privatim: Waltarilied, Schiller Macbeth, Goethes Hermann und Dorothea, Aus meinem Leben, Wahrheit und Dichtung (mit Auswahl). Dispositionsübungen. Besprechung einiger Abschnitte der Poetik im Anschluss an das Gelesene. Übungen im mündlichen Vortrag, 11 Aufsätze. Im S. G.-L. Baehnisch, im W. G.-L. Dr. Fischer.

Die Themata für die deutschen Aufsätze waren:

- Was erfahren wir aus dem ersten Akte von Schillers Tell über die Bedrückung des Volkes durch die Vögte?
- Auf welche Weise befreien sich die Schweizer in Schillers Tell vom Joche der Landvögte?

3. In welcher Weise führen uns die drei ersten Abenteuer des Nibelungenliedes in die Handlung des Gedichtes ein?
4. Die Unterwelt geschildert nach der Odyssee.
5. Welche Eigenschaften Hagens mildern das Grauenhafte seines Wesens? (Klassenarbeit.)
6. Die Wandlung im Charakter der Kriemhild und Begründung derselben.
7. Der Schauplatz der Handlung in Goethes Hermann und Dorothea.
8. Wodurch erklärt Schiller in seiner Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande das „Übernatürliche“, das diese Begebenheit zu haben scheint.
9. Welche praktische Lebenserfahrung erwarb sich Goethe in seinen Knabenjahren? (Nach Wahrheit und Dichtung I.—V.)
10. Welches Bild von den öffentlichen Angelegenheiten der Niederlande erhalten wir aus der 1. Scene des 1. Aktes von Goethes Egmont? (Klassenarbeit.)
11. Thema noch unbestimmt.

Lateinisch. 8 St. Vergil. Aeneis IV—VI. Der Ordinarius (i. W. Dr. Büchting). 2 St. Cicero Lael; orationes Catilin., Liv. XXIII und XXIV. Übungen im Extempore-Übersetzen. 4 St. Lat. Stil. und Grammat. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien, mündliches Übersetzen aus Süpfle II. Übungen im Latein-Sprechen. Einige freie Arbeiten. 2 St. Der Ordinarius.

Griechisch. 7 St. Homer. Od. X—XIV. XV. XVI. XVII. XIX. XXI—XXIII mit einigen Auslassungen unter häufiger Heranziehung Schillerscher Gedichte. 2 St. S. G.-L. Bähnisch, W. G.-L. Dr. Fischer. Lysias XIX. XXII. XXIV. Herod. VII mit Auswahl. Übungen im Extempore-Übersetzen aus Xenophon, Lysias und Herod. 3 St. Syntax, besonders die Lehre der Tempora und Modi, des Infinitivs und Particips. Wiederholung der Formenlehre, sowie der Kasuslehre und der Präpositionen. Exercitien und Extemporalien. 2 St. O.-L. Dr. Bordellé.

Französisch. 2 St. Duruy, Histoire de France 1560—1613. Plötz, Lekt. 70—79. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien, mündliche Übungen und Repetitionen, Sprechübungen. O.-L. Dr. Meves.

Geschichte. 3 St. Römische Geschichte nach Herbst. Wiederholung der griechischen Geschichte. Die Geographie von Europa in 3 wöchentlichen Repetitionsstunden. Der Ordinarius.

Mathematik. 4 St. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten, Logarithmen, quadratische Gleichungen, die ebene Trigonometrie mit Ausschluss des stumpfwinkligen Dreiecks, Aufgaben aus der rechnenden Geometrie, Kreisrechnung nach Kamblys Elementar-Mathematik, § 153—166 (Hofmann, Aufgabensammlung III. Gauss, Logarithmen). 9 Exercitien, Extemporalien. Prof. Sachse.

Physik. 2 St. Galvanismus, Teil 2 (Trappes Schul-Physik); Abriss der Chemie mit Experimenten nach Arendts Leitfaden. Prof. Sachse.

## Unter-Sekunda.

Ordinarius: O.-L. Dr. Bordellé. Kursus einjährig.

Religion. 2 St. Zusammenhängende Geschichte des Reiches Gottes an der Hand der synoptischen Evangelien bis zur Himmelfahrt. Lektüre der Sonntagsevangelien im Grundtext und Wiederholung von Sprüchen und Kirchenliedern. G.-L. Baehnisch.

Deutsch. 2 St. Lektüre von Schillers Gedichten. Schillers Maria Stuart und Goethes Götz von Berlichingen. Deklamationen, Dispositions-Übungen und Besprechung der Dichtungsarten. Korrektur von 3 wöchentlichen Aufsätzen. G.-L. Dr. Muth.

Die Themata für die deutschen Aufsätze in Unter-Sekunda waren:

1. Der Gedankengang in Lessings Abhandlung über das Epigramm.
2. Die Exposition in Schillers Maria Stuart.
3. Die griechischen Kolonien.
4. Ein Ferientag.
5. Der Sturm im ersten Buche der Aeneis. (Dr. Wilhelm.)

6. Menschen und Tiere. (Dr. Wilhelm.)  
 7. Aus welchen Gründen drängt Burleigh zur Hinrichtung der Maria Stuart.  
 8. Sinon vor Priamus. (Beschreibung eines Bildes.)  
 9. Der Bruder Martin in Goethes Götz.  
 10. Die Entwicklung des attischen Seewesens.  
 11. Götz von Berlichingen und der Kaiser.  
 12. und 13. noch unbestimmt.

Lateinisch. 8 St. Cicero, Catil. I. II. III. Liv. XXI. Übungen im Extempore-Übersetzen. 3 St. Wiederholung der Kasus-, der Tempus- und Moduslehre und Anfänge der Stillehre, mündliches Übersetzen aus Stüpfle II. Exercitien und Extemporalien, wöchentlich wechselnd. 3 St. Der Ordinarius. Vergil. Aen. I und II, III mit Auswahl. 2 St. Der Ordinarius (im Winter Dr. Muth).

Griechisch. 7 St. Hom. Od. I. V. VI. VII. VIII. IX. 2 St. O.-L. Dr. Bordellé (im Winter Dr. Büchting). Xenoph. Hellen. I und II. Wöchentliche Übungen im Extempore-Übersetzen. Wiederholung der Formenlehre. Kasuslehre, Präpositionen, einige Hauptregeln aus der Moduslehre, Klassen-Exercitien und Klassenarbeiten, mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch von Böhme. 3 St. G.-L. Dr. Schönaich.

Französisch. 2 St. Michaud, Moeurs et coutumes des croisades, 1. Teil. Syntax nach Plötz, Lekt. 47—69. Exercitien und Extemporalien. Repetition früherer Pensen. Sprechübungen. O.-L. Dr. Meves.

Hebräisch. 2 St. Formenlehre nach Gesenius. Genesis cp. I—IV. 16, VI—VIII. Vokabeln nach Kautzsch. Direktor Hasper (im Winter Dr. Bordellé).

Geschichte. 3 St. Geschichte der orientalischen Reiche und Griechenlands nach Herbst. Repetition der deutschen Geschichte des Mittelalters, Geographie von Griechenland und den ausser-europäischen Ländern. G.-L. Dr. Muth.

Mathematik. 4 St. Proportionalität von Strecken und Ähnlichkeit der Figuren. (Kambly §§ 127—152). Geometrische Analysis. Wurzelgrößen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. 9 Exercitien nebst Extemporalien. Prof. Sachse.

Physik. 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Wärmelehre, Teil 1, Magnetismus, Reibungs-Elektrizität und Galvanismus, Teil 1, nach Trappe. Prof. Sachse.

### Ober-Tertia.

Ordinarius: G.-L. Baehnisch. Kursus einjährig.

Religion. 2 St. Zusammenhängende Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde von der Teilung des Reiches an. Lektüre der Psalmen und der Propheten. Acht Kirchenlieder. Wochensprüche. Erklärung der Sonntagsevangelien. Wiederholung und kurze Erklärung der fünf Hauptstücke. Der Ordinarius.

Deutsch. 2 St. Lektüre aus dem Lesebuch. Erklärung der wichtigsten Balladen von Schiller. Übungen im Deklamieren. Aufsätze (dreiwöchentlich). G.-L. Dr. Fischer.

Lateinisch. 9 St. Caesar de bello Gall. IV, VI, 11—29, VII. Übungen im Extempore-Übersetzen. S. 3, W. 4 St. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre; Syntax des Verbums nach Seyffert. Exercitien, Extemporalien und mündliches Übersetzen aus Stüpfle I. S. 4, W. 3 St. Der Ordinarius. — Ovids Metam. Siebelis 2. 3. 5. 6. 10. 17. 23. 26. 29. Wiederholung der Prosodie und Metrik. 2 St. G.-L. Dr. Fischer.

Griechisch. 7 St. Repetition des Pensums von IIIB. Verba auf  $\mu$  und die sog. unregelmässigen Verba. Einige bei der Lektüre häufig vorkommende syntaktische Regeln. Übersetzen aus Wesener II. Exercitien und Extemporalien (14 tägig). Xenoph. Anab. Auswahl aus I—IV. Übungen im Extempore-Übersetzen. Der Ordinarius.

Französisch. 2 St. Syntax nach Plötz, Lekt. 39 bis 46. Exercitien und Extemporalien (wöchentl. abwechselnd). Repetition früherer Pensen. Sprechübungen. Erckmann-Chatrian: Histoire d'un conscrit de 1813, Teil II. O.-L. Dr. Meves.

Geschichte. Deutsche Geschichte seit 1648 und brandenburg-preussische Geschichte nach Eckertz. Repetition des Unter-Tertianerpensums. 2 St. G.-L. Dr. Muth. (Hielscher).

Geographie. Europa, insbesondere Deutschland. 1 St. Dr. Muth. (im S. Hielscher).

Mathematik. 3 St. Algebra: Division, Potenzierung, Rechnung mit Polynomien, Quadrieren und Kubieren von Binomien, Reduktionen. (Hofmann, Aufgabensammlung II.) Geometrie: Die Kreislehre zu Ende. Die Lehre von der Gleichheit, Verwandlung und Teilung der Figuren. (Kambly II § 92—127.) Exercitien und Extemporalien. G.-L. Schmolling.

Naturbeschreibung. 2 St. Im S. Das Wichtigste von dem inneren Bau und dem Leben der Pflanzen. Wiederholung des natürlichen Systems. Beschreibung einzelner Kryptogamen. (Bail, Leitfaden der Botanik, Kursus V und VI mit Auswahl) Typische Formen niederer Tiere. Im W. Mineralogie nach Bail, Leitfaden der Mineralogie. § 1—28. G.-L. Schmolling.

### Unter-Tertia.

Ordinarius: G.-L. Dr. Muth. Kursus einjährig.

Religion. 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde bis zur Teilung des Reiches in Juda und Israel. Wochensprüche. 8 neue Kirchenlieder und Wiederholung früher gelernter. Ausführliche Erklärung des IV. und V. Hauptstücks. G.-L. Masius.

Deutsch. 2 St. Lektüre von Gedichten und prosaischen Stücken aus dem Lesebuch von Paulsiek. Übungen im Deklamieren. Aufsätze (3 wöchentlich). Der Ordinarius.

Lateinisch. 9 St. Caesar de bello Gall. I—III. 3 St., im W. 4 St. Die Kasuslehre, Präpositionen u. s. w. nach Seyffert, §§ 129—201. Das Wichtigste aus der Lehre von den Modi, dem Infinitiv, Participium und den Satzarten. Wöchentliche Extemporalien resp. Exercitien; mündliches Übersetzen aus Süpfle. 4 St., im Winter 3 St. Der Ordinarius. Stücke aus Siebelis tiroc. poet. Die prosodischen Regeln und metrische Übungen. 2 St. S. G.-L. Dr. Fischer. W. O.-L. Dr. Meves.

Griechisch. 7 St. Formenlehre bis zu den Verbis liquidis nach Wesener. 1. Teil. Extemporalien und Exercitien. Mündliche Übungen. G.-L. Masius.

Französisch. 2 St. Lehrbuch von Plötz, Kurs. II, Lektion 24—38. Lektüre ausgewählter Stücke aus Plötz, Lesebuch II. Exercitien und Extemporalien. Repetition früherer Pensen. O.-L. Dr. Meves.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte des Mittelalters bis 1648 nach Eckertz. Repetition des Quartanerpensums. Der Ordinarius.

Geographie. 1 St. Europa ausser Deutschland nach Daniels Leitfaden. G.-L. Schmolling.

Mathematik. 3 St. Algebra: Formenlehre, Addition und Subtraktion, pos. u. neg. Zahlen, Multiplikation, Repetition der Bruchrechnung. Geometrie: Dreiecke, Parallelogramme, Kreislehre bis § 91. Exercitien und Extemporalien. (Kambly II § 61—91.) G.-L. Schmolling.

Naturbeschreibung. 2 St. Im S. Botanik. Die einfacheren Familien des natürlichen Systems und deren Gruppierung nach Samenbildung und Keimung nach Bail, Kursus IV. Im W. Zoologie. Bau des menschlichen Körpers mit vergleichendem Rückblick auf den Bau der Wirbeltiere. Vertreter der Insektenordnungen. G.-L. Schmolling.

### Quarta.

Ordinarius: G.-L. Dr. Schönaich. Kursus einjährig.

Religion. 2 St. Wiederholung und Erweiterung der biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Zahn und Zusammenfassung derselben in Gruppen. Das IV. und V. Hauptstück auswendig gelernt. Ausführliche Erklärung des III. und Wiederholung des I. und II. Hauptstücks. Wochensprüche, 9 Kirchenlieder, 3 Psalmen, wichtige Stellen aus der Bergpredigt und Luthers Morgen- und Abendsegen gelernt. Kollab. Karnauke.

Deutsch. 2 St. Übungen im Lesen, Nacherzählen und Deklamieren nach dem Lesebuch. Grammatische Erörterungen. Aufsätze und Diktate (2 wöchentlich). Der Ordinarius.

Lateinisch. 9 St. Cornel. Nep. I. 7. 8. II. III. IV. V. VII mit Auswahl. 4 St. Wiederholung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Lehre von den Kasus und Modi. Wöchentlich eine Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit. Übersetzen aus Hennings Elementarbuch. 5 St. Der Ordinarius.

Französisch. 5 St. Plötz. Kurs. I, Lekt. 75—112 und Plötz, Schulgr. Kurs. II, Lekt. 1—15. Vorher Repetition des Quintanerpensums. Exercitien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. Lektüre: Plötz, Lesebuch I Sprechübungen. O.-L. Dr. Meves.

Geschichte. 2 St. Griechische und römische Geschichte nach Jäger, das Wichtigste aus der alten Geographie. O.-L. Dr. Goethe.

Geographie. Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde. Die vier aussereuropäischen Erdteile nach Daniel. G.-L. Schmolling (Hielscher).

Mathematik. 2 St. Die Grundbegriffe der Planimetrie, Gerade, Winkel, ebene Figuren, Seiten und Winkel eines Dreiecks, Kongruenzsätze, Aufgaben (Kambly §§ 1—63) G.-L. Schmolling.

Naturbeschreibung. 2 St. Im S. Botanik. Das Linnésche System. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau. Übersicht der Morphologie. (Bail, Botanik Kursus III.) Im W. Zoologie. System der Wirbeltiere. Einzelne ausgewählte niedere Tiere. (Bail, Zoologie Kurs. III.) G.-L. Schmolling.

Rechnen. 2 St. Wiederholung der gemeinen Brüche und Decimalbrüche. Zusammengesetzte Regel de tri, Gesellschafts-, Zins- und Prozentrechnung, Brutto-, Tara-, Netto-Rechnung in Verbindung mit gemeinen Brüchen und Decimalbrüchen. Wöchentliche häusliche Arbeiten; Extemporalien. Kollab. Karnauke.

Zeichnen nach Vorlegeblättern von Hermes und Winkelmann. Im letzten Vierteljahr wurden auch die griechischen Buchstaben geübt. 2 St. Kollab. Karnauke.

### Quinta.

Ordinarius: G.-L. Masius. Kursus einjährig.

Religion. 2 St. Biblische Geschichte des N. T. nach Zahn. Das erste Hauptstück wurde repetiert, das II. erklärt, das III. memoriert, die Wochensprüche und Wochenverse wurden erklärt und memoriert. Der Ordinarius (Hielscher).

Deutsch. 2 St. Übungen im Lesen, Nacherzählen und Deklamieren nach dem Lesebuch. Durchgenommen wurde der zusammengesetzte Satz und im Zusammenhange damit die Interpunktionsregeln. Diktate und schriftliche Nacherzählungen (14tägig). Der Ordinarius.

Lateinisch. 9 St. Repetition der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre, der Regeln über den Acc. c. inf., das Participium, die coniugatio periphrast. act. und pass., die Städtenamen. Übersetzt wurde aus Hennings Elementarb. II. Teil. Wöchentliche Extemporalien oder Exercitien. Der Ordinarius.

Französisch. 4 St. Plötz, Kurs., I, Lekt. 1—75. Wöchentliche Extemporalien und Sprechübungen. O.-L. Dr. Meves.

Geschichte. 1 St. Sagen und Geschichten aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte. G.-L. Dr. Schönaich.

Geographie. 2 St. Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands S. G.-L. Schmolling. (W. Hielscher.)

Naturbeschreibung. 2 St. Im S. Botanik. Beschreibung und Vergleichung heimischer Pflanzen. Weitere Ausführung der Morphologie. Im W. Zoologie. Beschreibung und Vergleichung von Wirbeltieren. (Bail, Kurs. II.) G.-L. Schmolling.

Rechnen. 3 St. Die vier Species mit Brüchen, einfache und zusammengesetzte Regel de tri, Verteilungsrechnung, die Decimalbrüche. Häusliche Arbeiten und Extemporalien. Linearzeichnen. 1 St. Kollab. Karnauke.

Schönschreiben. 2 St. Übungen in lateinischer und deutscher Schrift. Kollab. Karnauke.

Zeichnen. 2 St. Wiederholung des Sextanerpensums. Es wurden Körper aus Papp angefertigt. Übungen im freien Handzeichnen nach Körpern und Vorlegeblättern von Hermes und Winkelmann Kollab. Karnauke.

### Sexta.

Ordinarius: G.-L. Dr. Fischer. Kursus einjährig.

Religion. 3 St. Bibl. Geschichte des A. T. nach Zahn, das I. und II. Hauptstück mit ausführlicher Erklärung des ersteren. Memorieren der Wochensprüche und Wochenverse und Erklärung derselben, Reihenfolge der Bücher des A. u. N. T. Das christliche Kirchenjahr. Der Ordinarius.

Deutsch. 3 St. Übungen im Lesen, Nacherzählen und Deklamieren nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Die Lehre von den Wortarten und dem einfachen Satze. Die Regeln der Rechtschreibung nach dem aml. Regeln- und Wörterverzeichnis für preuss. Schulen. Vierzehntägig ein orthographisches Diktat. Der Ordinarius.

Lateinisch. 9 St. Einübung der regelmässigen Formenlehre mit den wichtigsten Abweichungen nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Übersetzen und Memorieren von Vokabeln nach dem Elementarbuch von Hennings. Wöchentlich ein Extemporale, im Winter daneben Exercitien. Der Ordinarius.

Geographie. 2 St. Grundlehren der Geographie. Übersicht über die fremden Erdteile. G.-L. Dr. Schönaich.

Geschichte. 1 St. Griech. Sagen im Anschluss an das deutsche Lesebuch. G.-L. Dr. Schönaich.

Naturbeschreibung 2 St. Im S. Botanik. Beschreibung ausgewählter einheimischer Pflanzen von einfachem Bau. Im W. Zoologie. Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. Kenntnis der Hauptorgane nach Bail, Kursus I. G.-L. Schmolling.

Rechnen. 4 St. Wiederholung der Elemente, besonders des Numerierens. Die 4 Species mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen, Zeitrechnung. Die Teilbarkeit der Zahlen, das Zerlegen derselben in Primzahlen und die 4 Species mit unbenannten Bruchzahlen. Häusliche Arbeiten und Extemporalien. Kollab. Karnauke

Schönschreiben. 2 St. Übung in lateinischer Schrift. Takt schreiben. Kollab. Karnauke.

Zeichnen. 2 St. Die Elemente in methodischer Abstufung. Kollab. Karnauke.

Dispensationen vom Religionsunterricht haben nicht stattgefunden.

Am Gottesdienst in der evangelischen Pfarrkirche nahmen die christlichen Schüler der fünf ersten Klassen bis IIIb einschliesslich im Beisein des Direktors und eines Lehrers teil, einzelnen blieb wie früher auf besonderes Ansuchen der Besuch der reformierten und der Garnisonkirche gestattet. Die gemeinsame Feier des heiligen Abendmahls wurde am 23. April und am 15. Oktober begangen. Die Andachten beim Beginn und beim Schluss der Woche fanden regelmässig in der Aula statt; die Schluss-Andachten hielt der Direktor bzw. dessen Stellvertreter, die Andachten beim Beginn der Woche hielten die übrigen Lehrer abwechselnd ab.

Der jüdische Religionsunterricht wurde in zwei Klassen und in wöchentlich je 2 St. in folgender Weise erteilt: Prima, Sekunda und Tertia kombiniert 2 St. Geschichte des Judentums, ausgewählte Stücke aus den Propheten, den Psalmen und der Liturgie. Geschichte Israels von Salomo bis zur Zerstörung des Reiches Juda. Bibelkunde. Dr. Rippner. — Quarta, Quinta und Sexta kombiniert 2 St. Die zehn Gebote. Memorieren von Bibelsprüchen. Übersetzen der wichtigsten Gebete für die Wochentage. Bibl. Gesch.: Von der Offenbarung auf Sinai bis zum Tode Mose's. Lehrer Fraenkel.

### Technischer Unterricht.

a) Turnen. 4 St. G.-L. Schmolling. Die Schüler turnten 2 St. wöchentlich in 6 Abteil, teils unter der Leitung des Turnlehrers, teils unter der Leitung älterer Schüler. Letztere hatten wöchentlich noch eine Vorturnerstunde. Dispensiert waren dauernd im S. 21, im W. 23, zeitweilig im S. 2, im W. 4.

b) Singen. Sexta 2 St., Quinta und Quarta je 1 St. wöchentlich. Sawitzky, Lehrer an der Vorschule.

**1. Sexta.** Singen einzelner Töne und kurzer Tonreihen. Die diatonische Dur-Tonleiter. Rhythmische und rhythmisch-melodische Vorübungen mit Belehrung über die gebräuchlichsten geraden und ungeraden Tactarten. Dynamische Übungen. Erklärung der gebräuchlichsten dynamischen Zeichen und Benennungen. Die D-Dur-, G-Dur-, F-Dur-Tonleiter. Notenlesen. Angewandter Gesang: Leichte Chormelodien, Volks- und Vaterlandslieder.

**2. Quinta.** Stimmbildungsübungen, Übungen im Treffen einzelner Töne, zuerst innerhalb der Tonleiter, auch ausser der Reihe, auf- und abwärts, später mit Überschreitung der Tonleiter. Weitere Belehrung über Rhythmik, Dynamik: die leiterfremden Töne. Die Pausen und die unbestimmten Geltungszeichen. Fleissiges Notenlesen. Die gebräuchlichsten Dur-Tonleitern im Violinschlüssel. Angewandter Gesang: Chormelodien, Volks-, Turn- und Vaterlandslieder.

**2. Quarta.** Fortsetzung der Stimmbildungs- und Treffübungen wie auch des theoretischen Unterrichts. Die gebräuchlichsten Dur- und Molltonleitern. Die Lehre von den Intervallen und deren Veränderung. Angewandter Gesang: Choräle und Lieder.

Die Übungen des aus Schülern aller Klassen gebildeten Gesangchores leitete in 2 St. wöchentlich der Kantor Tschierschky.

c) Zeichnen. Den Zeichenunterricht für freiwillige Teilnehmer in den drei oberen Klassen erteilte in 2 St. wöchentlich der Maler Senftleben.

# Vorschule.

Die mit dem Gymnasium organisch verbundene Vorschule wurde von 30 Schülern besucht.

## 1. Klasse.

Ordinarius: Sawitzky.

Religion. 3. St. Kursus zweijährig, kombiniert mit Kl. II. u. III. 24 ausgewählte Geschichten des A. und N. T. nach Zahn. Der Text des I. und III. Hauptstückes, passende Morgen- Tisch- und Abendgebete. Zu jeder Geschichte ein Bibelspruch Von Kirchenliedern wurden gelernt:

1. Nun danket alle Gott.
2. Lobt Gott ihr Christen, V. 1. 2. 3.
3. Ach bleib mit deiner Gnade.
4. Lass mich dein sein und bleiben.
5. Befiehl du deine Wege. V. 1. 2. 4. 6. 11.
6. Ein reines Herz, Herr schaff' in mir. V. 1.
7. O Haupt voll Blut und Wunden. V. 1. 4.
8. O Gott du frommer Gott. V. 4.
9. Vom Himmel hoch, da komm ich her. V. 1. 2. 3.
10. Ps. 23.

Deutsch. 9 St. Ausgewählte Lesestücke aus Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Septima. Sachliche und sprachliche Behandlung derselben. 12 poëtische Stücke wurden gelernt. Wöchentlich zwei orthographische Übungen und eine Aufsatzübung. Grammatik: Declination und Conjugation, der einfache Satz. Hasper.

Geographie. 1 St. Verständnis der Karte. Die Heimatskunde (Stadt und Umgegend), Schlesien. In übersichtlicher Weise: Preussen, Deutschland, Europa. Hasper.

Schreiben. 2 St. Die deutsche und lateinische Schrift nach Henze. Der Ordinarius.

Rechnen. 5 St. Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen. Das kleine Einmaleins in allen Formen. Leichte Bruchrechnung mit gemeinen und Dezimalbrüchen nach Steuer, Heft III und IV. Der Ordinarius.

Gesang. 1 St. Stimmbildungsübungen. 8 Choräle und 10 leichte Volkslieder. Der Ordinarius.

## 2. Klasse.

Ordinarius: Sawitzky.

Religion. 3 St. 24 ausgewählte Geschichten des A. und N. T. nach Wangemann, Religionsbüchlein. Stoff wie bei Kl. I.

Deutsch. 8 St. Lesen: Lesen ausgewählter Lesestücke in deutscher und lateinischer Druckschrift. Sachliche und sprachliche Behandlung der Lesestücke. (Lesebuch: Hopf und Paulsiek.) Memorieren von 12 passenden Gedichten. Orthographie: Dehnung, Schärfung, Umlaut, Unterschied von ig und lich, von dass und das. 2 Diktate und 1 Aufschreibeübung wöchentlich. Der Ordinarius. Grammatik: Substantiv. Genus. Artikel. Singular und Plural. Das Adjektiv. Deklination des Substantivs. Hasper.

Rechnen. 5 St. Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen von 1—100 und dann von 1—1000. Das kleine Einmaleins. Leichte Übungen mit Brüchen. —

Schreiben. 2 St. Die Formen der deutschen Kurrentschrift.

Gesang. 1 St. Kombiniert mit der 1. Klasse. Der Ordinarius.

### 3. Klasse.

Ordinarius: Sawitzky.

Religion. 3 St. Kombiniert mit Klasse I und II.

Deutsch. 8 St. Schreibleseunterricht nach Bocks Fibel. Lesen kurzer und leichter Lesestücke in deutscher und zuletzt auch in lateinischer Druckschrift aus: Deutsches Lesebuch fürs erste Kindesalter von E. Bock. Aufschreiben von Wörtern und kurzen Sätzen. Abschreiben in geeignetem Masse.

Grammatik. Memorierstoff mit Cl. II. kombiniert. Substantiv und Artikel, Singular und Plural. Bildung kleiner Sätze durch Fragen.

Schreiben. 2 St. Die Formen der kleinen deutschen Schrift nach Henze.

Rechnen. 4 St. Rechnen im Zahlenraum von 1 bis 10, 1 bis 20, zuletzt Addition und Subtraktion von 1 bis 100.

Gesang. 1 St. Kombiniert mit Klasse I und II. Der Ordinarius.

## II. Aus den Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

1890. 27. März. P. S. C. In Folge des Ablebens des Oberlehrers Dr. Binde rücken die Oberlehrer Dr. Goethe und Dr. Bordellé in die nächst höheren Stellen auf, die letzte Oberlehrerstelle wird dem Dr. Meves verliehen. Die ordentlichen Lehrer Masius, Baehnisch, Schmolling, Dr. Muth und Dr. Schönaich rücken in die nächst höheren Stellen auf, während die dadurch erledigte letzte ordentliche Lehrerstelle Dr. Fischer übertragen wird.

3. Juni. P. S. C. Übersendung eines Exemplars der Ordnung der praktischen Ausbildung der Kandidaten für das Lehramt an höheren Schulen.

4. Juni. P. S. C. Zur Einführung sind nur solche Unterrichtsmittel in Vorschlag zu bringen, welche bei anderen höheren Lehranstalten der Provinz Schlesien schon eingeführt sind und sich dort bewährt haben.

26. Juni. P. S. C. Wegen des Nutzens, welchen eine massvolle Verwertung des Zeichnens für die meisten Unterrichtsgegenstände höherer Schulen gewährt, ist diese Seite des Anschauungsunterrichtes thunlichst zu fördern.

27. Juni. P. S. C. Das Verzeichnis der Kunstdenkmäler der Provinz Schlesien von Lutsch wird zur Anschaffung für die Lehrerbibliothek empfohlen.

9. Juli. P. S. C. In Folge der ungünstigen Prüfungsergebnisse mehrerer Offiziers-Aspiranten, die auf Grund eines Prima-Reifezeugnisses zur Portepfeeführer-Prüfung zugelassen waren, wird nachdrücklich davor gewarnt, bei der Versetzung nach Prima an solche Schüler, welche die Anstalt zu verlassen gedenken, geringere Anforderungen zu stellen als an die, welche auf derselben verbleiben.

8. und 17. September. P. S. C. Das Gesuch der Kandidaten des höheren Schulamtes Hielscher und Dr. Büchting um Beschäftigung bezw. weitere Beschäftigung an der Anstalt wird genehmigt.

13. September. P. S. C. Dem Prorektor Professor Sachse werden bis auf weiteres die Direktoratsgeschäfte übertragen.

18. Oktober. P. S. C. Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs fällt zur Vorfeier des 90. Geburtstages des Generalfeldmarschalles Grafen von Moltke der regelmässige Schulunterricht aus und findet eine entsprechende Schulfeier statt.

28. Oktober. P. S. C. Übersendung eines Abdruckes des 6. Berichtes der König Wilhelmstiftung, wobei die Erwartung ausgesprochen wird, dass die Lehrerkollegien sich an der Förderung dieses wohlthätigen Werkes rege beteiligen werden.

6. Dezember. P. S. C. Die Ferien für das Jahr 1891 sind in folgender Weise festgestellt worden:

<b>Osterferien</b> . . .	<b>Schulschluss:</b> Sonnabend, 21. März, <b>Anfang des neuen Schuljahres:</b> Montag, 6. April.
<b>Pfingstferien</b> . . .	<b>Schulschluss:</b> Freitag, 15. Mai, <b>Schulanfang:</b> Donnerstag, 21. Mai.
<b>Sommerferien</b> . . .	<b>Schulschluss:</b> Freitag, 3. Juli, <b>Schulanfang:</b> Mittwoch, 5. August.
<b>Michaelisferien</b> . . .	<b>Schulschluss:</b> Sonnabend, 26. September. <b>Schulanfang:</b> Donnerstag, 8. Oktober.
<b>Weihnachtsferien</b>	<b>Schulschluss:</b> Mittwoch, *23. Dezember. <b>Schulanfang:</b> Donnerstag, 7. Januar 1892.

11. Dezember. P. S. C. Zu der im Jahre 1891 abzuhaltenden Direktorenkonferenz wird nachträglich noch das Thema: „Wie ist die Charakterbildung der Schüler an höheren Lehranstalten zu fördern?“ zur mündlichen Berichterstattung bestimmt.

16. Dezember. P. S. C. Übersendung eines Exemplares der Bestimmungen betreffend die Reinhaltung, bezw. Lüftung und Beheizung der Räumlichkeiten der höheren Lehranstalten in der Provinz Schlesien.

27. Dezember. Der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten bestimmt, dass der lateinische Aufsatz und die Übersetzung in das Griechische bei der Versetzung in die Prima schon für den nächsten Reife-Prüfungs- bezw. Versetzungstermin allgemein in Wegfall kommen.

1891. 1. Februar. P. S. C. Die Direktoratsgeschäfte werden bis zum Eintritt des neuen Direktors dem Oberlehrer Dr. Goethe übertragen.

### III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1890/91 wurde Montag, den 14. April, durch eine Ansprache des Direktors an die in der Aula versammelten Schüler eröffnet und diesen der neu angestellte Gymnasiallehrer Herr Dr. Fischer\*) vorgestellt, nachdem derselbe vorher im Konferenzzimmer von dem Direktor feierlich vereidigt worden war.

Am 23. April und 15. Oktober wurde die gemeinschaftliche Feier des heiligen Abend-

\*) Arwed Fischer, geboren im Jahre 1860 zu Polnisch Wartenberg, besuchte die Gymnasien zu Wohlau und zu Schulpforta, wo er sich zu Michaelis 1880 das Reifezeugnis erwarb. Nachdem er an den Universitäten zu Breslau und Berlin philologische, germanistische und philosophische Studien getrieben, ward er am 23. Juli 1885 in Breslau zum Doctor philosophiae promoviert auf Grund seiner germanistischen Dissertation: „Über das Hohe Lied des Brun von Schonebeck. 1. Teil“, welcher 1886 die Schrift folgte: „Das Hohe Lied des Brun von Schonebeck nach Sprache und Komposition untersucht und in Proben mitgeteilt.“ Breslau bei Köbner. Im Januar 1887 bestand er in Breslau das Examen pro facultate docendi und absolvierte von Michaelis an sein pädagogisches Probejahr am Humboldt-Gymnasium in Berlin. Darauf bekleidete er die etatsmässige Hilfslehrerstelle am Gymnasium zu Lauban, bis er zu Ostern 1890 als ordentlicher Lehrer an das Königl. Ev. Gymnasium zu Glogau berufen wurde.

mahles von den Lehrern und den konfirmierten Schülern der Anstalt begangen. Die Vorbereitungsreden hielten am Tage zuvor die Herren Gymnasiallehrer Schmolling und Masius.

Am 3. und 4. Juni unternahm mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums die drei oberen Klassen unter Führung der Herren Dr. Goethe, Dr. Bordellé und Dr. Muth eine Turnfahrt nach dem Riesengebirge, während die Schüler der mittleren und unteren Klassen unter der Leitung des Direktors und der Ordinarien Ausflüge in die nähere Umgebung der Stadt machten.

Die mit den Gedächtnisfeiern an den Geburts- und Todestagen der in Gott ruhenden beiden Kaiser verbundenen Ansprachen hielten am 14. Juni der Herr Direktor Hasper, am 18. Oktober Herr Gymnasiallehrer Schmolling, am 9. März Herr Gymnasiallehrer Baehnisch.

Am 6. August wurde Dr. Wilhelm vom Friedrichs-Gymnasium zu Breslau, der zur Vertretung des zu einer militärischen Übung eingezogenen Dr. Schönaich der Anstalt auf die Zeit von 7 Wochen überwiesen worden war, dem versammelten Coetus der Schüler vorgestellt.

Zur Feier des Sedantages wurde in der Aula ein Festakt mit patriotischen Gesängen und Vorträgen abgehalten, wobei Herr Oberlehrer Dr. Meves die Festrede hielt. (Diese ist gedruckt und den Schulnachrichten beigegeben worden.)

Am 12. September wurde die Anstalt in tiefe Trauer versetzt durch das plötzliche Dahinscheiden des Direktors Dr. Ludwig Hasper\*), dessen segensreichem Wirken ein Gehirnschlag ein jähes Ziel setzte. 23 Jahre hat der Verstorbene die Anstalt geleitet und mit aufopfernder Treue in Freundlichkeit und Milde seines Amtes gewaltet. Durch seine aufrichtige Frömmigkeit, sein unermüdliches Streben und reiches Wissen, durch seinen ehrenfesten Charakter und seine nie wankende Hingebung für König und Vaterland ist er Lehrern und Schülern stets ein leuchtendes Vorbild gewesen, deren Liebe und Dankbarkeit ihm ein bleibendes Andenken sichern wird. Wie schmerzlich sein Heimgang auch über seinen nächsten Berufskreis hinaus empfunden wurde, das zeigte deutlich die überaus grosse Zahl derer, welche den Dahingeshiedenen zur letzten Ruhestätte geleiteten.

Am 13. September hielt Herr Prorektor Sachse in der Aula eine Trauerfeier für den verstorbenen Direktor ab.

Am 25. Oktober fand zur Vorfeier des 90. Geburtstages des Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke in der Aula ein Festakt statt, bei welchem Herr Dr. Muth die Verdienste des Jubilars feierte.

Am 30. Oktober gerieth die Aula des Gymnasiums durch den Brand im Seitengebäude des Hauses Lange-Strasse Nr. 26 in Gefahr, ebenfalls vom Feuer ergriffen zu werden, eine Gefahr, welche durch das thatkräftige Eingreifen einer Abteilung Pioniere glücklich abgewendet wurde. Dem Ingenieur vom Platz, Herrn Major Rochs, ist die Anstalt für die bereitwilligst geleistete Hilfe zu besonderem Dank verpflichtet.

\*) Ludwig Wilhelm Hasper wurde am 13. August 1825 zu Cönnern a. S. geboren. Auf dem Gymnasium zu Wittenberg für das Studium der Philologie vorbereitet, bezog er zu Ostern 1844 die Universität Halle, wurde 1849 zum Doctor philosophiae promoviert und bestand 1850 das Examen pro facultate docendi. Von Ostern 1850—52 hielt er sich behufs seiner weiteren Ausbildung in Frankreich auf. In sein Vaterland zurückgekehrt, wurde er als Hilfslehrer an die Handels- und Gewerbeschule zu Magdeburg, Ostern 1853 als Lehrer an das Gymnasium zu Wittenberg, Ostern 1854 als Konrektor an das Gymnasium zu Mühlhausen und Ostern 1863 als Oberlehrer an die Ritterakademie zu Brandenburg berufen. Dort blieb er bis zum Jahre 1867, in welchem ihm die Direktion des Königl. Evang. Gymnasiums zu Glogau übertragen wurde. 1886 erhielt er von Sr. Majestät dem Kaiser und König den roten Adlerorden. Veröffentlicht hat derselbe ausser Rezensionen und Aufsätzen pädagogischen und antiquarischen Inhaltes in verschiedenen Zeitschriften folgende Programmabhandlungen: Über Goethes Torquato Tasso, Mühlhausen 1862; Das alte Troja und das Schlachtfeld der homerischen Helden, Glogau 1868; Laocoon sive de limitibus artibus et fingendi et poeticae circumscriptionis, Glogau 1874 u. 1876; Die Feinheit der Ökonomie und der Charakterzeichnung in den einzelnen Dramen des Sophokles und der Kern der sittlichen Anschauung derselben, Glogau 1881 u. 1882; Goethe als Dramatiker, Glogau 1889. In Buchform sind erschienen: Pauli Briefe an die Galater, Leipzig 1861, an die Epheser, Leipzig 1863, an die Römer, Leipzig 1870, Hyginus philosophus de imaginibus coeli, nach einer Pariser Handschr. zum 1. Mal ediert, Leipzig 1861. *Λεωνόροδον Ἀρετίνον περὶ τῆς πολιτείας τῶν Φλωρεντίνων*, neu nach einer Pariser, bisher unedirten Handschrift, Leipzig 1861. Beiträge zur Topographie der homerischen Ilias, Brandenburg 1867. Ciceros Tusculanen, für den Schulgebrauch erklärt, Gotha 1883; Beranger, Auswahl seiner Lieder, Berlin 1884; Goethes Faust, Gotha 1888.

Am 7. Januar hielt Herr Dr. Schönaich die Rede zum Andenken an den Geheimen Rat Dietrich, einen Wohlthäter unserer Anstalt, über das antike Volksmärchen.

Am 7. Januar wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers durch eine öffentliche Schulfeier festlich begangen. Herr Gymnasiallehrer Masius sprach in seiner Festrede über die Entwicklung des deutschen Nationalgefühles.

Am 31. Januar erlitt die Anstalt abermals einen herben, schmerzlichen Verlust, indem der Prorektor Professor Sachse\*) mitten aus seiner Berufsthätigkeit, der er noch am Morgen mit freudigem Eifer obgelegen hatte, infolge eines Herzschlages in ein besseres Jenseits abgerufen wurde. Die Lehrer haben in dem edlen Manne, der mit hohen Gaben des Geistes und Herzens ausgestattet war, einen aufrichtigen Freund und liebenswürdigen Kollegen, die Schüler einen anregenden Lehrer und treuen Berater verloren. Am 3. Februar gaben Lehrer und Schüler der eignen und der katholischen Schwester-Anstalt, welche bei den schweren Schicksalsschlägen, die uns getroffen, stets die wohlthueendste Teilnahme bekundete, dazu seine zahlreichen Freunde dem Dahingeshiedenen das Geleite zur letzten Ruhestätte.

Am 2. Februar hielt der Oberlehrer Dr. Goethe vor Beginn des Unterrichtes eine Trauerfeier für den verstorbenen Professor Sachse ab.

Am 5. Februar wurde der Kandidat des höheren Schulamtes, Richard Glauer, der dem Gymnasium vom Königl. Provinzial-Schul-Collegium überwiesen worden war, um den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht in den mittleren und unteren Klassen vertretungsweise zu übernehmen, dem versammelten Coetus der Schüler vorgestellt.

Am 4. März fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrat Hoppe die mündliche Prüfung der Abiturienten statt.

Der Gesundheitszustand der Schüler war zwar ein normaler, jedoch hatte die Anstalt den Tod zweier braver, hoffnungsvoller Schüler zu beklagen, des Quartaners Alwin Deutschmann, der am 18. Mai, und des Quartaners Hans Franke, der am 15. August starb.

\*) Ernst Karl Wilhelm Sachse wurde am 9. November 1824 zu Fraustadt geboren. Auf den Kreisschulen in Fraustadt und Krotoschin vorgebildet, besuchte er 1839 bis 1843 das Gymnasium zu Brandenburg a. H. Zu Michaelis 1843 bezog er die Universität zu Königsberg, um Mathematik und Naturwissenschaften zu studieren; 1845 ging er an die Universität Berlin und bestand daselbst im Jahre 1850 das Examen pro facultate docendi. Sodann leistete er sein Probejahr am Gymnasium zu Sorau ab und fungierte dort weiter als Hilfslehrer, bis er im November 1852 als Lehrer an die seitdem in ein Gymnasium umgewandelte Realschule zu Krotoschin berufen wurde. Zu Ostern 1854 kam er an die Realschule zu Rawitsch; als erster Oberlehrer verblieb er an dieser Anstalt bis Michaelis 1868, wo er, dem Rufe des Provinzial-Schul-Collegiums der Provinz Schlesien folgend, beim evangelischen Gymnasium in Glogau eintrat. Im Jahre 1887 wurde Prof. Sachse zum Prorektor ernannt. Veröffentlicht hat derselbe ausser einigen Beiträgen in Grunerts Archiv für Mathematik vom Jahre 1868 drei Programmabhandlungen: Rawitsch 1860 „Eine Gruppe von Aufgaben über das Dreieck und seine Höhen“; Rawitsch 1867 und Glogau 1873 „Dreiecks-Tafeln und Tabellen zum Gebrauch beim trigonometrischen Unterricht“.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Frequenztafel für das Schuljahr 1890/91.

	I	O.II	U.II	O.III	U.III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1890	12	11	26	28	35	35	20	27	204
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1889/90	7	2	3	3	4	8	3	2	32
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	7	13	18	26	21	21	23	—	129
3b. Aufnahme zu Ostern	1	1	—	1	2	3	3	24	35
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1890/91	10	19	28	34	28	30	32	26	207
5. Zugang im Sommersemester	—	1	—	—	—	—	1	2	4
6. Abgang im Sommersemester	—	6	6	2	1	3	2	4	24
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	2	—	—	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	10	14	22	32	27	29	31	24	189
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	—	1	2
10. Abgang im Wintersemester	1	—	1	2	3	—	1	1	9
11. Frequenz am 1. Februar 1891	9	14	22	30	24	29	30	24	182
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891	19,0	17,3	16,7	15,8	14,7	13,3	12,2	10,8	

### B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemest.	195	—	—	12	144	63	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	178	—	—	11	136	53	—
3. Am 1. Februar 1891	171	—	—	11	129	53	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1890: 12, Michaelis 6, Weihnachten 1 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 3, Michaelis 6 Schüler.

### C. Übersicht über die Abiturienten.

Die in den Schulnachrichten von Ostern 1890 aufgeführten 6 Abiturienten Riedel, Knoll, Stein, Hoffmann, Lucanus, Zeuke haben sämtlich das Examen am 13. März unter dem Vorsitz des zum Königl. Kommissar ernannten Herrn Direktor Hasper bestanden, die 4 ersten unter Entbindung von der mündlichen Prüfung.

#### Verzeichnis der Abiturienten Ostern 1891.

Name	Geburtsort	Geburtstag	Relig.	Stand des Vaters	Auf der Schule	in I.	Beruf bezw. Fakultät
Paul Sattig	Sprottau	27. Dezember 1872 (18 $\frac{1}{4}$ Jahr)	evang.	Landgerichtsrat	9 Jahr	2 Jahr	Jura
Paul Dürr	Oderbeltsch Kreis Guhrau	8. Oktober 1871 (19 $\frac{1}{2}$ Jahr)	evang.	Rittergutsbesitz. und Landesältester	7 Jahr	2 Jahr	Jura
Alfred Budi	Glogau	25. Juli 1870 (20 $\frac{1}{2}$ Jahr)	evang.	Wallmeister	11 Jahr	2 Jahr	unbestimmt

### V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Schülerbibliothek wurde angeschafft:

Scheffel, Bergpsalmen. — Juniperus. — Hugideo. — Wolff, der Sylfmeister. — Riehl, Lebensräthsel. — Henkel, patriotische Feste. — Fricke, Schulfeyer patriotischer Gedenktage. — Hübner, patriotische Gedenktage. — Stanley, Im dunkelsten Afrika. — Lübker, deutsche Kunstgeschichte. — Der deutsche Jugendfreund 45. — Das neue Universum.

Als Geschenk erhielt die Schülerbibliothek vom Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium: Müller, Geschichte des deutschen Volks, von Hrn. Buchhändler Hoffmann: Ratzel, Die Erde.

Für die Lehrerbibliothek wurde angeschafft:

Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen 1890. — Zeitschrift für evangel. Religionsunterricht. — Jahrbücher für Philologie und Pädagogik 1890. — Zeitschrift für mathematischen Unterricht 1890. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1890. — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung 1890. — Maurenbrecher, Histor. Taschenbuch, Bd. 10. — Veckenstedt, Geschichte der griechischen Farbenlehre. — Delbrück und Windisch, Syntaktische Forschungen, Bd. 1—5. — Brugmann, Grundriss der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen. — Vögrin, Grammatik des homerischen Dialekts. — Grimm, Die deutsche Heldensage. — Perthes und Gillhausen, Lateinische und deutsche Wortkunde. — Nissen, Italische Landeskunde. — Scheindler, Methodik des grammatischen Unterrichts. — Heynacher, Was ergibt sich aus dem Sprachgebrauch Cäsars? — Klussmann, Verzeichnis der Abhandlungen von 1876—85. — Reginonis chronicon, ed. Kurze. — Baehnis, Sämtliche Sätze des Cornelius Nepos etc. — Engelmann, Bilderatlas zu Homer und Ovid. — Klassiker der exakten Wissenschaften, Bd. 11 u. 12. — Lisco, Die Bibel. — Ciceronis opera ed. Baiter und Halm. — Lexikon zu den Schriften Ciceros, von Merguet, Fortsetzung II, 5—8. — Grimm, Deutsches Wörterbuch, XI. 2, VIII. 5. — Allgemeine deutsche Biographie, Bd. 31, Lfg. 4 und 5. — Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens, 23. 24.

Durch Schenkung erhielten wir:

Vom hohen Ministerium: Alemannia, Bd. XVIII. — Journal für reine und angewandte Mathematik, Bd. 106. — Urkunden und Aktenstücke zur Geschichte des grossen Kurfürsten, Bd. 13 und 14. — Vom Kgl. Provinzial-Schul-Collegium: Wippermann, Grundriss der Kirchengeschichte. — Ostwald, Klassiker der exakten Wissenschaften, Bd. 7, 8, 9. — v. Schwartzkoppen, Karl von François. — Vom Verein deutscher Ingenieure: Festschrift zur Feier der 29. Hauptversammlung. — Vom Herrn Geheimen Justizrat Black-Swinton: Corpus juris civilis ed. Beck. — Justiniani institutionum, l. IV. — Eine grössere Anzahl von demselben Herrn geschenkter Schulbücher wurde der Burgheim-Hirschelschen Stiftung einverleibt.

Das physikalische Kabinet erhielt durch Ankauf:

Einen Apparat zur Demonstration der Ausdehnung durch Wärme. — Poske, Zeitschrift für Physik und Chemie, Band II zu Ende und III 1—3. — Messer, Sternatlas. — Ostwald, Klassiker der exakten Wissenschaften, No. 1, 3, 11, 12.

Die naturwissenschaftliche Sammlung erhielt durch Ankauf:

Ein Modell vom Gehirn und Kehlkopf des Menschen. — Darwin, Abstammung des Menschen, Revue der Fortschritte der Naturwissenschaften, Neue Folge, Band X.

Die geographische Sammlung erhielt durch Ankauf:

Kiepert's Wandkarten von Europa und Afrika.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Das Strahlsche Stipendium erhielten die Primaner Budi und Deutschländer, der Obersekundaner Theiler, der Untersekundaner Franke, die Quintaner Rimke und Brun; das Dietrichsche der Primaner Deutschländer, der Obersekundaner Theiler, der Untersekundaner Schwandke, der Obertertianer Arndt und der Quartaner Nitschke; das Schumannsche der Primaner Budi und der Untersekundaner Franke. Aus der Palm-Müller-Stiftung erhielten 12 Schüler, aus der Bambergischen 2, aus der Davidschen 3, aus der Beer-Lehfeldschen 4, aus der Klopschschen 2, aus der Röllerschen 2, aus der Prausnitz-Klixschen 3, aus der Jubelstiftung 6 und aus der Charlotte Sattigschen Stiftung 2 Schüler Unterstützungen.

Das Schulgeld wurde mehreren Schülern teils ganz, teils halb erlassen bis zur Höhe von  $\frac{1}{10}$  der Gesamt-Einnahme.

Aus der Schillerstiftung erhielten die Oberprimaner Paul Sattig und Alfred Budi je ein Exemplar der Gesamtwerke Schillers. Herr Buchhändler Hoffmann schenkte uns ein schön ausgestattetes Exemplar von Goethes Gesamtwerken mit der Bestimmung, es an Schillers Geburtstag einem Schüler der oberen Klassen zu überreichen. Dasselbe erhielt der Oberprimaner Paul Dürr.

Eine nicht geringe Anzahl unserer Schüler genoss auch in diesem Jahre die Wohlthat des Freitages in vielen Familien.

Der Vorstand der Militär-Schwimmanstalt gewährte wiederum 4 Freikarten.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Schule wird Sonnabend, den 21. März geschlossen; das neue Schuljahr beginnt Montag, den 6. April, 11 Uhr mit der feierlichen Einführung des neuen Direktors der Anstalt, des Herrn Professor Dr. Langen. Zu dieser Feier sind die Eltern der Schüler und Freunde der Anstalt ganz ergebenst eingeladen.

Anmeldungen neu eintretender Schüler für Gymnasium und Vorschule werden Sonnabend, den 4. April, von 9 bis 12 Uhr vormittags, im Konferenzzimmer der Anstalt entgegengenommen. Hierbei sind vorzulegen: 1. ein Tauf- oder Geburtsschein, 2. ein Impfungs- bzw. Wiederimpfungs-Attest, 3. für Schüler, die schon eine andere Lehranstalt besucht haben, ein Abgangszeugnis.

Die Aufnahme in die Sexta findet vorschriftsmässig nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre statt. Die elementaren Kenntnisse, welche dabei nachgewiesen werden müssen, sind folgende: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des A. und N. Testaments.

Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler darf nicht ohne Zustimmung der Schule erfolgen.

Oberlehrer Dr. Goethe.

### VII. Mitteilung

Die Schule wird S  
Montag, den 6. April, II U  
des Herrn Professor Dr. La  
Anstalt ganz ergebenst eing

Anmeldungen neu e  
den 4. April, von 9 bis 12  
Hierbei sind vorzulegen: 1.  
Attest, 3. für Schüler, die

Die Aufnahme in e  
Lebensjahre statt. Die elen  
folgende: Geläufigkeit im L  
eine leserliche und reinliche  
nachzuschreiben; Sicherheit  
schaft mit den Geschichten

Die Wahl der Pen  
erfolgen.



### der Eltern.

; das neue Schuljahr beginnt  
s neuen Direktors der Anstalt,  
n der Schüler und Freunde der

nd Vorschule werden Sonnabend,  
der Anstalt entgegengenommen.  
mpfungs- bzw. Wiederimpfungs-  
t haben, ein Abgangszeugnis.

t vor dem vollendeten neunten  
ngewiesen werden müssen, sind  
schrift; Kenntnis der Redeteile;  
ne grobe orthographische Fehler  
ganzen Zahlen; einige Bekannt-

ohne Zustimmung der Schule

Dr. Goethe.



